

...es stand in  
der Zeitung!

Flörsheimer Zeitung.

MaingauBote

Gesammelt und kommentiert von  
Hannelore Sievers

#### Vor 50 Jahren - 1956

Am 27. März wird in der „Rose“ in Weilbach groß gefeiert. Richtfest für die Gasversorgung. 400.000 Mark kosten die 3015 Meter Fernleitung von Flörsheim herüber, 6375 Meter Leitungen in den Straßen der Gemeinde, 2303 Meter Hauszuleitung für 268 Hausanschlüsse und 3541 Meter Innenleitungen. Von insgesamt 530 Haushaltungen sind bereits 350 an die Gasversorgung angeschlossen. Zum Richtfest war fast die gesamte Weilbacher Bevölkerung auf den Beinen. – Hans-Georg Rütches Kaufhaus in der Flörsheimer Grabenstraße 18 bietet Herrenhemden zum Preis von 13,75 DM – Seit Ostern ist der alte Mainturm verschiefert. Die Auflage des Landeskonservators bei der Genehmigung zum Ausbau des alten Turms zum Heimatmuseum konnte vom Heimatverein erst jetzt verwirklicht werden. Der Heimatverein hat ihn 1954 aufstocken lassen und sich in der neu gewonnenen Turmstufe hübsch eingerichtet. Dachdeckermeister Karl Nies hat das Sichtfachwerk jetzt mit Schieferplatten ummantelt. – Am Sportplatz an der Opelbrücke wird zum ersten Mal das traditionelle Handballturnier ausgetragen, das bisher auf dem Riedschulhof stattfand. Der Verein beschwert sich, dass die Turniersmannschaften sich bisher in der Riedschule umziehen konnten und auch das Thema Toiletten gelöst war, „wie liegen aber die Verhältnisse an der Opelbrücke?“, fragen Verein und Maingau-Bote. –

#### Vor 45 Jahren - 1961

Der Mai 1961 wird beherrscht vom Weltraumflug und der glücklichen Landung des Piloten Alan Shepard mit einer Redstone-Rakete, über den auch der Maingau-Bote ausführlich auf Seite 1 berichtet. – In Flörsheim regt man sich eher über die „gefährliche“ Grabenstraße auf. Da wurden „am Sonntag, als ein Personenwagen auf den Bürgersteig geriet“ zwei Fußgänger erfasst und verletzt, ebenso die Frau des Autofahrers. – Der Muttertag steht ganz im Zeichen der Ruderregatta, bei der es um den Preis im Senior-Einer, das „Goldene Skiff“ und um das „Freundschaftsspiel“ im „dicken“ Achter geht. Flörsheim wird gegen Köln 77 anrücken. Die beiden ehemaligen Konkurrenten um die Nominierung nach Helsinki wollen sich ein Freundschaftsrennen leisten. Am gleichen Wochenende wettstreiten im Festzelt am Main zirka 20 Spielmannszüge auf Einladung des damals noch bestehenden Spielmannszuges des Flörsheimer Carneval Vereins. – Und noch mal Grabenstraße: Auf dem Schulhof der Grabenschule (Rathenauplatz) hat sich eine große Wasserlache gebildet und den Raum für die Kinder sehr beengt. Das Bauamt sollte sich der Sache bald annehmen, fordert die FZ. –

#### Vor 40 Jahren - 1966

Im Heimatmuseum (im Mainturm) ist das obere, mit Buntglas ausgestattete Turmfenster eingeworfen worden. Die FZ bittet um Mithilfe „um

den Unhold zu finden“. – Der Kreisausschuss hat für die Errichtung eines Hallenbades in Hochheim 50.000 DM zur Verfügung gestellt. – Das Wochenende (und die erste Seite der Zeitungsausgabe vom 6. Mai) steht komplett im Zeichen der bevorstehenden Ruderregatta. In seinem Bericht zu dem großen Ereignis bedauert Zeitungsverleger Heinrich Dreisbach (jun.), auch in seiner Eigenschaft als langjähriger Vorsitzender des FRV 08, dass die ehemals so erfolgreiche Rudergemeinschaft mit Rüsselsheim aufgelöst wurde und „nun Flörsheim und Rüsselsheim wieder getrennt am Riemen ziehen, nachdem sich nach ihrem Beispiel andere Vereine zusammenschlossen haben um in Gemeinschaft der Spitzenklasse anzugehören(!) Das zeigt sich allenthalben“, resigniert der Schreiber „was gut war oder ist, das wird immer erst von der Zukunft erkannt“. Zur großen Regatta werden 37 Vereine erwartet. 137 Boote sollen zu Wasser gelassen werden. –

#### Vor 35 Jahren - 1971

–hasi– schreibt zur ehemaligen Müllzerkleinerungsanlage, die sich 1971 noch an der Straße von Weilbach nach Hattersheim befindet. „Kaum ist man aus Weilbachs Ortsbereich heraus, „grüßt“ rechts der Autofriedhof, der inzwischen ein beträchtliches Ausmaß angenommen hat. Etwas weiter auf der gleichen Seite hat sich – kurz vor der Müllzerkleinerungsanlage, ein wilder Müllplatz aufgetan, der über Nacht immer weiter anwächst. Vis-a-vis steht ein Kleinbus, der zusehends verrottet, auf einem Apfelacker ...“ (Es geht noch eine Weile mit der Aufzählung des an der Straße abgestellten Unrats weiter). „Um einmal zu testen, wie leicht oder wie schwer es ist, seinen Müll loszuwerden, sprach der Maingau-Bote in der Müllzerkleinerungsanlage vor. Mit einem Auto voll Papier und Kartonagen, sperrigem Abfall, der in der Hausmülltonne keinen Platz fand, fuhren wir an der Deponie vor. Für 4 Mark pro Kubikmeter waren wir innerhalb von 5 Minuten all das los, was zu Hause tagelang zwischen den Füßen herumstand.“ (Damals war die Müllzerkleinerungsanlage noch dort, wo heute die GRKW zu Hause ist und Bürgermeister Konrad Treber von Okrifel war Vorsitzender des Müllzweckverbandes. Und Weilbach, von der oft brennenden Müllhalde besonders belästigt, hatte noch einen eigenen Bürgermeister, der dann tätig wurde: Norbert Hegmann.)

#### Vor 25 Jahren - 1981

Der Geburtenrückgang in Flörsheim ist gestoppt. Seit 1980 verzeichnet Flörsheim erstmals wieder steigende Geburten- und Kindergartenzahlen. Pfarrer Rolf Kaifer moniert „die konfessionellen Kindergärten könnten bei weitem nicht alle Dreijährigen aufnehmen.“ Da Geburten- und Kinderzahlen steigen, sei zu befürchten, dass in absehbarer Zeit auch Vierjährige auf einen Kindergartenplatz verzichten müssten. „Ein kommunaler Kindergarten sei für die Stadt kein Tabu.“ erläuterte Sozialdezernent, Stadtrat Norbert Hegmann. Die Kindergartengebühr in 1981 beträgt 70 DM. – Bei „Massa“ gibt es Rinderulasch für 3,98 DM, Schweinewürstchen zu 3,48 DM. – Die Gegner des Flughafenausbaus (damals noch Startbahn West) glauben Aufwind zu verspüren. Die Flughafen AG (heute Fraport) berichtet: im Januar und Februar hätte sich die Anzahl der Flugbewegungen im Vergleich zum Vorjahr auf Rhein-Main um 4,9 bzw. um 5,7 % verringert. – Ein Kalauer aus der Witzseite vom 9. April: Wie geht es Ihnen? – Mies, mein Mann hat unser ganzes Geld verloren. – Wobei denn? – Beim Rennen. – Selber Schuld, warum geht er nicht langsam. (Aua)–



Ostern 1956 erhielt der alte Mainturm ein neues Kleid. Als 1954 der Turmstumpf einen Aufbau bekam, machte der Landeskonservator die Auflage, diesen zu verschiefeln. Diesem Ansinnen konnte der Heimatverein aus Kostengründen erst zwei Jahre später nachkommen. Der Turm war das erste eigene Domizil des Heimatvereins. 1978 erfolgte der Umzug in die heutigen Räume des Heimatmuseums in der Hauptstraße. Linkes Bild: der Mainturm mit dem Aufbau von 1954, davor ist noch die alte Ruderhalle zu sehen. Rechts: der Mainturm in seinem neuen Schiefergewand. 2001 wurde in dem historischen Gemäuer aus dem 15. oder 16. Jahrhundert das Kunstforum Mainturm mit einer Ausstellung des Künstlers Dieter Fricke eröffnet.

(hasi/Fotos: Archiv der FZ)